

# Die heilende Wirkung der Kunst

*Aus dem Vortragsverein*

**Brig-Glis.** — Kürzlich sprach im Rahmen des Vortragsvereins Brig/Visp alt Chefarzt Dr. Joseph Escher zum Thema «Kunsttherapie in der Medizin». Auch zu dieser vom Vortragsverein traditionsgemäss eintrittsfreien Dienstagabend-Veranstaltung strömte ein zahlreiches Publikum in den Alfred-Grünwald-Saal des Bibliothekszentrums Weri.

Was man zu hören bekam, erstaunte. Dr. Escher erläuterte in einem ersten Teil die Wirkung von Musik auf den gefährdeten und kranken Menschen. In Experimenten wurde klar erwiesen, dass Musiktherapie die Widerstandskraft gegen die Krankheit steigert und heilend wirkt. Dr. Escher, der heute auch an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater doziert, hat einen Teil dieser Untersuchungen selbst am Spital Brig ausgeführt. Der Mensch stellt offenbar unter dem Einfluss von Mu-



*Nach dem Referat: Dr. Joseph Escher in eifrigem Gespräch mit einer interessierten Besucherin dieses ansprechenden und auch schönen Abends.*

sik seine inneren Kräfte und seine inneren Strategien in eine gute Richtung um. Andererseits wirkt, wie man in einem zweiten Teil dieses Vortrags sehen konnte, auch eigenes Malen und Zeichnen therapeutisch. Gerade psychisch gefährdete und depressive Menschen können durch solche Tätigkeit ihren inneren Zustand bildlich sichtbar machen, in Kommentaren mit einem Therapeuten ihre Lage besser erkennen und so ihre Heilungsmöglichkeiten verbessern. Es war eindrucksvoll, eine solche Entwicklung an einem konkreten Fall miterleben zu können. Dr. Escher, der über Probleme der Kunsttherapie, besonders auch über Musiktherapie oft an ausländischen Kongressen spricht, zeigte in exemplarischer Weise auf, dass Musikhören und künstlerische Betätigung für uns alle heilsam sein und unsere Lebensqualität entscheidend verbessern können.

ag.

1981.10.10